

INHALTSVERZEICHNIS

Kurzfassung

Zeit für Reformen	1
Fortgesetzter Aufschwung, zahlreiche Risiken	1
Reformen für Europa	1
Reformen für Deutschland	3
Zeit für Reformen	5

Erstes Kapitel

Wirtschaftspolitik: Zeit für Reformen	6
I. Mangel an Reformbereitschaft	7
II. Fortgesetzter Aufschwung mit Risiken	10
III. Reformen für Europa	13
1. Europäische Union: Einheit in Vielfalt	14
→ Stärkung des Subsidiaritätsprinzips für mehr Systemwettbewerb	14
→ Neuausrichtung nationaler und gemeinschaftlicher Verantwortung	15
→ Globale Ausgestaltung der Klimapolitik	17
→ Finanzpolitik auf nationaler und EU-Ebene	18
2. Euro-Raum: Politik für mehr Stabilität	18
→ Gute Gründe für eine weniger expansive Geldpolitik	19
→ Handlungsbedarf im Finanzsektor	20
→ Fehlende Elemente der Bankenunion	21
→ Solide Staatsfinanzen, wirkungsvoller Krisenmechanismus	23
IV. Reformen für Deutschland	25
1. Fokus auf Chancengerechtigkeit	26
→ Schlussfolgerungen aus der Ungleichheitsdebatte	26
→ Für eine höhere Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarkts	27
→ Rahmenbedingungen für mehr Innovation	28
→ Voraussetzungen für die Integration anerkannter Asylbewerber	29
2. Solide Finanzpolitik, demografiefeste Sozialsysteme	32
→ Kein Aktionismus bei öffentlichen Ausgaben	33
→ Reformen für eine wachstumsfreundliche Steuerpolitik	34
→ Mehr Markt in der Gesundheitsversorgung	37
→ Drei starke Säulen für die Altersvorsorge	38
V. Ausblick: Zeit für Reformen	40
Eine andere Meinung	41
Literatur	45

Zweites Kapitel

Internationale Konjunktur: Geldpolitik nicht überfordern	48
I. Weltwirtschaft: Verhaltendes Wachstum mit zahlreichen Risiken	50
1. Konjunkturelle Lage	50
2. Ausblick	55
3. Chancen und Risiken	56

II. Konjunktur außerhalb des Euro-Raums	59
1. Vereinigte Staaten: Globale Rahmenbedingungen schwächen Unternehmensinvestitionen	59
2. China: Wachstum nach Plan	62
3. Japan: Aufschwung trotz geringer Zuwachsraten	64
4. Vereinigtes Königreich: Eintrübung nach Brexit-Votum	67
III. Euro-Raum: Erholung bei zu geringen strukturellen Fortschritten	69
1. Konjunkturelle Lage	69
2. Kurzfristige Impulse ohne langfristige Lösungen	72
→ Geldpolitik hält Wachstum über Potenzial	72
→ Expansive Impulse von der Fiskalpolitik	74
→ Anpassungsprozesse nicht abgeschlossen	76
→ Kreditvergabe erholt sich nur schleppend	79
→ Reformeifer der Mitgliedstaaten versiegt	80
3. Ausblick	80
Anhang	83
Literatur	85

Drittes Kapitel

Deutschland: Expansive Geldpolitik treibt Wachstum über Potenzial	88
I. Überblick	90
1. Aktuelle Lage	90
2. Konjunkturelle Effekte der expansiven Geldpolitik	95
→ Niedrigzins und schwache Konjunktur im Euro-Raum	95
→ Effekte diskretionärer geldpolitischer Impulse auf die Konjunktur	97
3. Ausblick	100
II. Die Entwicklung im Einzelnen	107
1. Rahmenbedingungen und Annahmen der Prognose	107
2. Niedriger Wechselkurs fördert Exportnachfrage	110
3. Deutliche Impulse von Konsum und Wohnungsbau	113
4. Unternehmensinvestitionen weiterhin moderat	115
5. Weiterhin schwacher Verbraucherpreisanstieg	117
6. Beschäftigungsaufbau setzt sich fort	119
7. Öffentliche Finanzierungsüberschüsse trotz expansiver Fiskalpolitik	121
III. Mittelfristprojektion	123
Anhang	127
1. Die schwache Produktivitäts- und Investitionsentwicklung	127
2. Abbildungen und Tabellen	130
Literatur	134

Viertes Kapitel

Brexit-Votum: Schaden abwenden, Europa durch Subsidiarität stärken	136
I. Einleitung	138
II. Ökonomische Folgen eines Brexit	141
1. Verflechtung des Vereinigten Königreichs mit der EU und Deutschland	141
2. Kurzfristige wirtschaftliche Auswirkungen	144

3. Langfristige wirtschaftliche Auswirkungen	146
III. Institutionelle Folgen eines Brexit	152
1. Verschiebung der Machtbalance in EU-Gremien	153
2. Möglicher Richtungswechsel in EU-Politikbereichen	154
3. EU-Haushalt und andere Verflechtungen	157
IV. Die EU auf dem Prüfstand	158
1. Subsidiarität stärken	158
2. Freizügigkeit bei verzögerter Integration in die Sozialsysteme	164
3. EU-Finanzen neu ordnen	170
V. Fazit: Das europäische Projekt durch mehr Subsidiarität stärken	171
Eine andere Meinung	173
Anhang	176
Literatur	178

Fünftes Kapitel

Niedrigzinsen weder für den Euro-Raum noch für Deutschland angemessen

I. Negative Zinsen und Geldpolitik	184
II. Massive Lockerung noch ausgeweitet	185
III. Starke Auswirkungen der Geldpolitik	192
1. Zinsstruktur, Wechselkurse und Vermögenspreise	192
2. Gesamtwirtschaftliche Nachfrage und Inflation	197
IV. Geldpolitik für den Euro-Raum nicht angemessen	200
1. Geldpolitik und Inflation	200
2. Gleichgewichtszins, Zinsregeln und Schattenzinsen	204
3. Risiken für Finanzsektor und Konsolidierungspolitik	208
4. Debatte um die quantitative Interpretation des Preisstabilitätsmandats	213
V. Zinsniveau für Deutschland zu niedrig	215
1. Makroökonomische Entwicklung und Zinsniveau	215
2. Stabilisierungspolitische Optionen in Deutschland	219
VI. Fazit: Anleihekäufe beenden	223
Eine andere Meinung	224
Anhang	230
Literatur	232

Sechstes Kapitel

Europäisches Bankensystem instabil, Reformen müssen weitergehen

I. Regulierungsbedarf besteht fort	244
II. Geringe Widerstandsfähigkeit der Banken in Europa	245
1. Ungewichtete Eigenkapitalquoten zu niedrig	245
2. Niedrige Gewinne, hohe Dividenden	251
3. Europäische Banken unter Stress	253

4. Profitabilität der Banken zunehmend unter Druck	255
5. Zwischenfazit: Eigenkapital weiter stärken	259
III. Notleidende Kredite belasten Banken	260
IV. Bail-in: Erhöhte Marktdisziplin oder Verschärfung von Krisen?	265
1. Turbulenzen auf den Finanzmärkten	265
2. Glaubwürdigkeit des Bail-in-Regimes	266
3. Nachrangige Schulden kein Ersatz für Eigenkapital	268
V. Staaten-Banken-Nexus besteht fort	269
1. Hohe Forderungen der Sparkassen gegenüber öffentlichen Haushalten	270
2. Voraussetzungen für gemeinsame Einlagensicherung noch nicht erfüllt	274
VI. Leitlinien für ein stabileres Finanzsystem	278
Anhang: Einflussfaktoren des Staaten-Banken-Nexus	279
Literatur	282

Siebttes Kapitel

Altersvorsorge: Drei-Säulen-Modell stärken	288
I. Angst vor Altersarmut	290
II. Das Drei-Säulen-Modell	292
1. Umlageverfahren und Kapitaldeckung	292
2. Der Übergang zum Drei-Säulen-Modell	295
→ Gesetzliche Rentenversicherung	296
→ Betriebliche Altersvorsorge	298
→ Private Altersvorsorge	300
III. Reformbedarf in den drei Säulen	301
1. Gesetzliche Rentenversicherung	301
→ Finanzlage noch entspannt	301
→ Weiterhin Handlungsbedarf im Hinblick auf die Tragfähigkeit	304
→ Flexiblen Renteneintritt erleichtern	309
→ Rentenrecht vereinheitlichen	310
2. Betriebsrenten	312
→ Verbreitung der betrieblichen Altersvorsorge ausbaufähig	312
→ Handlungsbedarf verbleibt	314
3. Private Altersvorsorge: Die Riester-Rente	320
→ Fehlende Ersparnis führt zur Rentenlücke	320
→ Verbreitung der Riester-Rente stagniert	322
→ Akzeptanz und Transparenz erhöhen	324
IV. Fazit: Alle drei Säulen stärken	326
Eine andere Meinung	328
Anhang: Die implizite Rendite der Gesetzlichen Rentenversicherung	332
1. Methodik und Annahmen	332
2. Vorsicht bei der Interpretation	334
3. Ergebnisse	335
4. Vergleich mit anderen aktuellen Studien	336
Literatur	338

Achtes Kapitel

Flüchtlingsmigration: Integration als zentrale

Herausforderung 342

I. Bestandsaufnahme 344

II. Auswirkungen auf die öffentlichen Finanzen 347

1. Kurzfristige Mehrausgaben tragbar 348

2. Geringe Auswirkungen auf langfristige Tragfähigkeit 349

III. Herausforderungen der Integration 358

1. Bildung fördern und fordern 359

2. Wege in den Arbeitsmarkt 362

3. Mobilitätsbeschränkungen und Integrationserfolg 364

IV. Fazit: Fördern und fordern 366

Literatur 367

Neuntes Kapitel

Keine Kapitulation vor der verfestigten Arbeitslosigkeit 370

I. Licht und Schatten am Arbeitsmarkt 372

1. Erfolge bei der Reduktion der Arbeitslosigkeit 372

2. Verfestigung der Langzeitarbeitslosigkeit 374

3. Grenzen der Arbeitsmarktpolitik 376

II. Der Niedriglohnsektor vor einer Bewährungsprobe 380

1. Begrenzte Aufstiegschancen im Niedriglohnsektor 380

2. Beschäftigungsdynamik als Schlüssel 385

3. Auswirkungen des Mindestlohns 387

III. Fazit: Langzeitarbeitslose nicht zurücklassen 392

Literatur 394

Zehntes Kapitel

Starke Umverteilung, geringe Mobilität 398

I. Einleitung 400

II. Starke Umverteilung der Einkommen 401

1. Funktionale und personelle Einkommensverteilung 401

2. Verteilung der Einkommen 406

3. Verteilung der Löhne 411

III. Vermögensbildung und -verteilung 413

1. Vermögen der privaten Haushalte 413

2. Vermögen im internationalen Vergleich 419

IV. Herausforderung Einkommens- und Vermögensmobilität 422

Eine andere Meinung 424

Literatur 427

Elftes Kapitel

Energiewende: Umsteuern zu einer globalen Klimapolitik	430
I. Die klimapolitische Aufgabe	432
II. Zwischenbilanz der Energiewende	439
1. Ziele des Energiekonzepts 2010	439
2. Großteil der Ziele nicht erreicht	440
3. Klimapolitische Einordnung	443
III. Lehren aus dem Strommarkt	447
1. Technologiemix bei der Stromerzeugung	448
2. EEG-Novelle: Kosten immer noch zu hoch	451
3. Potenziale der Sektorkopplung	455
IV. Fazit: Mehr Arbeitsteilung anstreben	457
Eine andere Meinung	459
Literatur	462

Zwölftes Kapitel

Transformation in China birgt Risiken	464
I. Schwieriger Transformationsprozess	466
1. Wirtschaftswachstum mit Schattenseiten	466
2. Bisheriges Wachstumsmodell nicht zukunftsfähig	468
3. Kann die Transformation gelingen?	473
4. Risiken für die Weltwirtschaft	478
→ Entkopplung des Handels vom Wirtschaftswachstum	478
→ Risiken für das Finanzsystem	479
II. Implikationen für die deutsche Wirtschaft	483
1. Exportmarkt China: Nachlassende Dynamik	483
2. China als Standort für Produktion und Vertrieb	487
→ Von „Made in China“ zu „Created in China“	489
3. Konkurrenz für Deutschland auf internationalen Märkten	491
4. China als Investor	493
III. Fazit	497
Eine andere Meinung	498
Literatur	499

Anhang

I. Sachverständigenratsgesetz	503
II. Stabilitäts- und Wachstumsgesetz (Auszug)	506
III. Gutachten und Expertisen des Sachverständigenrates	507